

# Geh Denken!

Impressum:  
Verein GEDENKDIENTST  
Margaretenstr. 166, 4. Stock  
1050 Wien

ZVR-Zahl: 934402937

# GEDENKDIENTST

Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog

*Geh Denken!* ist eine Veranstaltungsreihe des Vereins GEDENKDIENTST. Während des akademischen Jahres finden monatlich wissenschaftliche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Gespräche mit Zeitzeuginnen\*Zeitzeugen statt.

Die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus bildet dabei den Ausgangspunkt für eine Beschäftigung mit unterschiedlichen historischen Themen, die für vergangenheitspolitische Diskurse sowie für Fragen der Geschichtsvermittlung wichtig sind.

*Geh Denken!* versteht sich als Beitrag zu einer lebendigen Gedächtniskultur. Im Zentrum steht die offene Reflexion und Diskussion kontroverser Themen.

Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, an den öffentlichen Veranstaltungen bei freiem Eintritt teilzunehmen!

Die Reihe findet in Kooperation mit dem *Mauthausen Komitee Österreich* statt.

**Mauthausen Komitee**  
Österreich  
Mauthausen Committee Austria



Das Programm im Wintersemester 2023/24 wird gefördert von der *StRV Geschichte/IG Geschichte* und der *StRV Politikwissenschaft/IG Politikwissenschaft*.



Konzept und Organisation:  
Sebastian Dallinger, Nicolas Lang, Leander Perz, Caroline Schenk,  
Georg Seufert, Matthias Spadinger, Tereza Wagner, Franziska Winkler

[www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at)

f GEDENKDIENTST | @gedenkdienst  
@gedenkdienst | Verein GEDENKDIENTST

## Bewerbung GEDENKDIENTST

Bist du motiviert, aktiv an der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus und seiner Opfer mitzuwirken? Beschäftigen dich Queerfeindlichkeit, Sexismus, Antisemitismus, Rassismus, soziale Ungleichheit?

Dann bewirb dich bei uns für den Jahrgang 2024/25! Jedes Jahr bereiten wir Freiwillige auf einen Einsatz an NS-Gedenkstätten, Altenheimen und Bildungseinrichtungen in Europa, Israel sowie Nord- und Südamerika vor.

Genauere Infos findest du auf unserer Homepage:



[www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at)

Titelbild: Spanisches Denkmal im Denkmalpark (KZ-Gedenkstätte Mauthausen)  
© Sebastian Dallinger | Grafik: Florian Kriegerer

## Der Spanische Bürger\*innenkrieg und der Franquismus Aspekte und Folgen



Veranstaltungsreihe  
**Geh Denken!**  
WINTERSEMESTER 2023/24

[www.gedenkdienst.at](http://www.gedenkdienst.at)

# Der Spanische Bürger\*innenkrieg und der Franquismus Aspekte und Folgen

Im kommenden Semester beschäftigt sich die Vortragsreihe *Geh Denken!* mit unterschiedlichen Aspekten des Spanischen Bürger\*innenkriegs sowie des Franquismus. Wie wurde die Gesellschaft von den Franquisten geordnet? Welche Rolle hatten Frauen im Spanischen Bürger\*innenkrieg? Welche Auswirkungen hat der Franquismus heute noch in der spanischen Gesellschaft? Und welche Verbindungen gibt es nach Österreich?

Diese und weitere Fragen werden in den Vorträgen anhand von Biografien verschiedener Personen und Personengruppen skizziert und erörtert und sollen verschiedene Perspektiven auf den Spanischen Bürger\*innenkrieg bieten.

Der Spanische Bürger\*innenkrieg, der von 1936 bis 1939 andauerte, war ein bewaffneter Konflikt, der als Auftakt zum Zweiten Weltkrieg gilt. Die republikanischen Kräfte kämpften für die Wahrung der demokratischen Prinzipien gegen die faschistischen Truppen unter der Führung von General Franco.

Letztere siegten unter Beihilfe faschistischer Regime wie Deutschland, Italien und Portugal und errichteten eine langwährende autoritäre Diktatur, die bis zum Todeszeitpunkt Francos im Jahr 1975 Bestand hatte.

## Veranstaltungen

**Dienstag, 21. November 2023, 19:00 Uhr**  
**Depot – Kunst und Diskussion (Breite Gasse 3, 1070 Wien)**

### Who cares? Frauen und Männer im spanischen Bürgerkrieg

Hunderte Kilometer voneinander entfernt verabschiedeten zwei Väter im Sommer 1936 ihre Töchter mit ähnlichen Worten in den spanischen Bürgerkrieg: Sie selbst seien zu alt, könnten nicht mehr kämpfen, sollten doch ihre Töchter sich freiwillig melden. Beide wurden Kriegskrankenpflegerinnen, die eine für die franquistische Armee, die andere für die Volksarmee der Zweiten Republik Spaniens. Erstere verstand sich als Katholikin, Karlistin, konservativ und strebte eine Karriere als Ehefrau und Mutter an. Zweitere war Sozialistin und träumte vom Medizinstudium.

Ihre Biografien spiegeln paradigmatisch die spanische Gesellschaft und ihre Krisen in den 1930er und 1940er Jahren: Von der Gründung der Republik, die sich moderner Familien- und Geschlechterpolitik verschrieb, zu einem Bürgerkrieg und schließlich einer ultranationalistischen Diktatur, die komplementäre Geschlechterrollen propagierte. Fragen zum Verhältnis von Staat und Gesellschaft wurden so in einer bis dahin ungekannten Intensität aufgeworfen und verhandelt. Die Geschichten dieser beiden Frauen stehen jedoch auch exemplarisch für die größeren Trends der europäischen Zwischenkriegszeit. Denn nicht nur Spanien stand am Scheideweg, Europa auch.

**Katharina Seibert** ist Historikerin an der Universität Tübingen. Der Vortrag beruht auf ihrer Dissertation, *Who cares? negotiating society and gender at Spain's sickbeds during the 1930s and 1940s*, welche sie an der Universität Wien schrieb.

**Dienstag, 9. Jänner 2024, 19:00 Uhr**  
**Republikanischer Club (Fischerstiege 1-7, R1, 1010 Wien)**

### Voluntarias Internacionales de la Libertad 34 Österreicherinnen gegen Franco

Ungefähr 1400 österreichische Freiwillige aus Österreich verteidigten in den Internationalen Brigaden in den Jahren 1936-1939 die Spanische Republik gegen die putschenden Militärs unter Franco. Darunter sind auch 34 Österreicherinnen dokumentiert, die zum überwiegenden Teil im Internationalen Sanitätsdienst als Ärztinnen und Krankenschwestern den Kampf des republikanischen

Spanien solidarisch unterstützten. Einige waren auch in anderen Bereichen als Journalistinnen, Dolmetscherinnen oder in Schulungsprogrammen für Frauen tätig. Nach dem Ende des Spanienkriegs 1939 konnten sie nicht in das von Deutschland besetzte Österreich zurückkehren und mussten emigrieren. In den Exilländern integrierten sie sich in die lokalen antifaschistischen Widerstandsbewegungen, einige kehrten auch zur illegalen Tätigkeit nach Österreich zurück. Im Vortrag werden ihre Lebenswege in Kurzbiographien mit Dokumenten und Fotos nachgezeichnet.

**Irene Filip**, Tochter von Leopold Baumann, der als österreichischer Freiwilliger in den Internationalen Brigaden kämpfte, ist Leiterin des Spanienarchivs im *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes*.

**Dienstag, 6. Februar 2024, 19:00 Uhr**  
**Republikanischer Club (Fischerstiege 1-7, R1, 1010 Wien)**

### Vier Begräbnisse und drei Exhumierungen. Geschichte und Aufarbeitung des Spanischen Faschismus

Am 24. April 2023 wurden die sterblichen Überreste von José Antonio Primo de Rivera aus dem sogenannten ‚Tal der Gefallenen‘ nordwestlich von Madrid exhumiert. Primo de Rivera war der Gründer und Führer der *Falange Española*, der wahrscheinlich langlebigsten faschistischen Partei im Europa des 20. Jahrhunderts und ein wesentlicher Bestandteil der Franco-Diktatur. Nach zwei vorigen Exhumierungen lag dessen Leichnam seit 1949 in der Basilika im sogenannten ‚Tal der Gefallenen‘ (nordwestlich von Madrid) begraben, die jahrelang von Tausenden von Zwangsarbeitern in den Felsen eines Berges gegraben worden war und heutzutage noch das größte franquistische Denkmal in Spanien ist. Diese dritte Exhumierung bildet im Kontext der Auseinandersetzungen über die diktatorische Vergangenheit und die demokratische Erinnerung in Spanien zwar eine wichtige Episode, aber sicher nicht die letzte.

In meinem Vortrag werde ich anhand Primo de Riveras vier Beerdigungen (1936, 1939, 1949 und 2023) und drei Exhumierungen versuchen, die Geschichte und die Erinnerung an den spanischen Faschismus in groben Zügen zu erklären.

**Toni Morant i Ariño** ist Associate Professor am Department für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte der Universität de València.